

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-
Vereine (V. D. E. V.) E. V. — Sitz: Frankfurt (Main).

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Laufkäfer-Studien III.

(I. und II. erschienen unter anderer Bezeichnung in diesem Anzeiger.)

Von Max Liebke, Hamburg.

(Fortsetzung und Schluß.)

5. (2) Labrum außer den sechs am Vorderrande stehenden Borstenpunkten unpunktiert; der Kopf ist schmaler als der Halsschild, die Augen stehen seitlich weniger vor; der Halsschild ist plump herzförmig, in seiner mittleren Partie bedeutend breiter, Seiten nicht so schlank verengt; Kopf und Halsschild sind etwas feiner und weitläufiger punktiert; die Längslinien neben den Punktstreifen der Flgd. sind bedeutend kräftiger, die Zwischenräume sind hochgewölbt, glänzend, die Mikroskulptur derselben fast verloschen, die beiden Punktreihen an den Seiten derselben sind beim Blick von oben nicht deutlich erkennbar. Die Form der Flgd. ist kurz, breit und parallel, an der Schulter ebenso breit wie hinter der Mitte. Das ♂ hat, wie die vorigen Arten, an den Vorderfüßen die vier ersten Tarsenglieder mit Lamellen besetzt, am letzten Abdominalsegment ist ein feiner Längskiel in der Mitte des Hinterandes sichtbar. *informicollis* nov. spec. m.

6. (1) Die Punktstreifen der Flgd. sind im Grunde nicht von feinen erhabenen Längslinien begleitet.

7. (8) Die Flgd. sind an der Schulter breit, die Seiten kaum hinten erweitert, parallel, kurz. Das Labrum ist lang, stark gewölbt, mit je einer tiefen Längsfurche an der Basis, glatt, glänzend, unpunktiert; der Kopfschildvorderrand ist ausgeschweift; der Halsschild ist herzförmig, Seiten hinten schlank verengt, kurz vor den breit abgerundeten Hinterwinkeln eingeschnürt, unmittelbar hinter dieser Einschnürung ragt seitlich eine kurz dornartig spitze Ecke vor. Kopf und Halsschild sind ziemlich grob und dicht punktiert, nur auf der Scheibe des letzteren und dem Scheitel des ersteren spärlicher. Die Zwischenräume der Flgd. sind kräftig gewölbt, die

ungeraden beinahe kielförmig und oben glatt, nur mit je einer Punktreihe seitlich, während die geraden Zwischenräume gleichmäßiger gewölbt und auch oben punktiert sind, besonders der 7. Zwischenraum ist deutlich rippenartig und schmaler, während gegen die Spitze alle Zwischenräume mehr gleichmäßig gewölbt sind. Das ♂ hat an den Vorderfüßen nur die ersten drei Glieder mit Lamellen besetzt, das letzte Abdominalsegment trägt keine Auszeichnung.

lugubris Schaum.

8. (7) Die Flgd. sind hinten deutlich erweitert.

9. (10) Die abwechselnden Zwischenräume der Flgd. sind scharf gerippt; der Halsschild hat scharf rechtwinklige Hinterwinkel.

agnatus Peringuey.

10. (9) Die abwechselnden Zwischenräume der Flgd. sind gleichmäßig gewölbt, die inneren jederseits mit einer Punktreihe und glatter Mitte, die äußeren stärker punktiert, auch die Mitte; die Halsschild-Hinterwinkel sind deutlich abgerundet.

Gerstäckeri Chaudoir.

* * *

Meladroma angustipenne Gestro.

Diese Art gehört, wie ich mich an einem typischen Stück (Herr Prof. Dr. K. Gestro war so liebenswürdig, mir eines seiner beiden typischen Exemplare zur Ansicht zu überlassen) überzeugen konnte, nicht dieser Gattung an, sondern zu *Triaenogenius* Chaud.

Sie ist verwandt mit *Triaenogenius lugubrinus* Boh. und *corpulentus* Chaud., und, vielleicht identisch, mit *Tr. obockianus* Fairm., doch kenne ich diese letztere Art nur aus der Beschreibung.

Von *lugubrinus* Boh. unterscheidet sich *angustipenne* durch ihre Größe, durch punktiertes Labrum, durch gänzlich abgerundete Halsschildvorder- und stark abgerundete Hinterwinkel, sowie durch viel gröbere und zerstreutere Punktierung von Kopf und Halsschild, außerdem durch eine Anzahl anderer Unterschiede.

Von *corpulentus* Chaud. ist *angustipenne* auf den ersten Blick leicht zu unterscheiden, da sie viel schlanker als jene ist, auch sind die Halsschild-Hinterwinkel viel breiter abgerundet und fehlt der bei *corpulentus* vorhandene dornartige Vorsprung vor den Hinterwinkeln.

Nachstehend gebe ich eine Beschreibung des mir vorliegenden Exemplares:

Kopf länger als breit, Labrum etwa ein Drittel breiter als lang, gewölbt, die Mitte ist längskielartig erhöht, in den Vorderwinkeln

liegen grubenartige Vertiefungen, der Vorderrand bildet mit den verrundeten Vorderwinkeln fast einen Halbkreis; die vordere Hälfte ist zerstreut fein punktiert; die Kopfschildvorderkante ist leicht ausgeschweift, hinter dieser liegt eine Reihe von Borstenpunkten, außer diesen und einer kleinen Punktgruppe in jedem Hinterwinkel ist der Clypeus nicht punktiert, die hintere Naht desselben ist sehr stark gebogen; die restliche Kopfoberseite ist bis zur Basis dicht mit groben, tiefen Punkten besetzt, nur die Mittellinie ist zerstreuter punktiert, nahe den Augeninnenrändern sind die Punkte durch Längsrundeln verbunden; die Augen sind seitlich stark vorgewölbt.

Der Halsschild ist ein wenig kürzer als der Kopf, so lang wie breit und nicht breiter als der Kopf, herzförmig; der Vorderrand ist leicht bogenförmig ausgeschweift, die Vorderwinkel vollständig verrundet; die Seiten sind vorn sehr stark gerundet erweitert, dann zur Basis allmählich verengt, vor den breit abgerundeten Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift, der Basalrand ist leicht ausgeschweift; die Mittellinie liegt fein und schmal eingeschnitten in einer tiefen, breiten Furche, eine eingedrückte Querlinie hinter dem Vorderende endigt jederseits in einer grubenartigen Vertiefung, diese liegt vom Seitenrand entfernt; ein Basalquereindruck ist nur undeutlich wahrnehmbar, doch liegt jederseits vor dem Hinterwinkel eine grubenartige Vertiefung als Abschluß des ersteren. Die Punktierung ist ebenso wie beim Kopf, nur jederseits der Mittelfurche, auf der hochgewölbten Scheibe, ist sie sehr zerstreut; jeder Punkt auf Kopf und Halsschild trägt eine bräunliche, mehr oder weniger abstehende Borste.

Die Flgd. sind langoval, etwa um die Hälfte länger als der Vorderkörper, an den Schultern schmal, die Seiten bis über die Mitte leicht erweitert, sodann wieder zur Spitze leicht verengt, die Spitze gerade abgestutzt; die inneren Zwischenräume der Punktstreifen sind flach gewölbt, die äußeren, vom 5. bis zum 7. höher, fast dachartig gewölbt, alle haben jederseits eine Punktreihe.

Die ganze Oberseite ist äußerst dicht fein netzartig gerunzelt, auf den Flgd. viel tiefer eingegraben als auf dem Vorderkörper, daher erscheinen sie matt. Die Unterseite ist zerstreut punktiert, die Punkte des Hinterleibes sind viel feiner als die groben des Vorderkörpers. Bei dem mir vorliegenden ♂ sind die drei ersten Tarsenglieder des vorderen Beinpaars unterseits je mit zwei Reihen von Lamellen besetzt, zwischen diesen und den Randborsten sind keine feineren Haare gesetzt (Gattungskennzeichen!); die Hinterleibsringe zeigen kein besonderes Merkmal.

Die Arten der Gattung *Triaenogenius* Chaud. sind jetzt folgende:

1. *ferox* Erichs. Wiegmanns Archiv 1843, p. 213. Angola.
2. *lugubrinus* Bohem. Vetens. Acad. Förhandl. 1860, p. 9. Südwest-Afrika. Pering. Trans. South African phil. Soc. VII. 2. 1896, p. 170.
3. *sculpturatus* Gerstäcker. Beitr. Ins. Zansibars. 1866, p. 14. Sansibar.
helluoides Ancey. Le naturaliste 1881, p. 461. Deutsch-Ost-Afrika. Alluaud, Bull. Soc. ent. Fr. 1925, p. 176. Brit.-Ost-Afrika. subsp. *Patrizii* Alluaud. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova LI, 1923—25, p. 130. Brit.-Ost-Afrika.
4. *anthioides* Chaudoir. Revue et Mag. de Zoolog. XXIII. 1872, p. 169. Angola.
5. *corpulentus* Chaudoir. Bull. Soc. Imp. nat. Mosc. 1877. 2. p. 249. Transvaal. Pering. loco citat. p. 169, t. 3, f. 3.
6. *carinulatus* Fairmaire. Ann. Soc. ent. Fr. 1887, p. 73. Uzagara.
7. *arabicus* Gestro. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova 2. VII. 1890, p. 20. Yemen.
8. *obockianus* Fairmaire. Revue d'Entomol. XI. 1892, p. 85. Obock.
9. *angustipennis* Gestro. (*Meladroma*) loco citat. XXXV, 1895, p. 261, Abessinien.
10. *vicinus* Peringuey. loco citat. 1896, p. 170, Süd-Afrika.

Nomenklatorisches.

Anthonoderus unicolor Schaeffer. Science Bulletin of the Museum of the Brooklyn Institute of Arts and Sciences. Vol. I. 1910, p. 395, aus Texas beschrieben.

Dieser Name ist schon von Chaudoir in Bull. soc. imp. nat. Moscou 1850, III, p. 398, für eine Art aus Columbien gebraucht; da es sich um zwei verschiedene Arten handelt, benenne ich die Schaeffer'sche Art *Anch. Schaefferi* m.

Lebia atriceps. Dieser Name gilt augenblicklich für drei verschiedene Arten, er wurde angewandt von:

Leconte in New species of North American Coleoptera I, 1863, p. 5, für eine Art aus Nebraska,

Putzeys in Mitteilungen Münchn. entom. Verein II, 1878, p. 55, für eine Art aus Columbien,

Pic in l'Echange Vol. 38, 1922, p. 25, für eine Art aus Bagdad.

Die beiden später aufgestellten Arten nenne ich folgend um:
Lebia atriceps Putz. = *L. Putzeysi* m.

Lebia atriceps Pic = *L. bagdadensis* m.

Tetragonoderus unicolor Chaudoir. Bull. soc. imp. nat. Moscou 1876, III, p. 47, aus Rio de Janeiro muß umbenannt werden wegen *T. unicolor* Gemm. et Harold, Catal. Coleopt. I, 1868, p. 144, vom Kap der guten Hoffnung; ich nenne erstere hiermit *T. Chaudoiri* m.

Calleida levistriata ist von Chaudoir zweimal für zwei verschiedene Arten benützt worden und meines Wissens ist keine davon eingezogen:

C. levistriata Chd. Annales soc. ent. Belg. XV, 1872, p. 144, aus Bolivien.

C. levistriata Chd. Revue et Mag. de Zoologie 1878, p. 150, von Sansibar.

Die letztere benenne ich hiermit *C. Chaudoiri* m.

Der Name *Galerita intermedia* ist zweimal für zwei verschiedene Arten gebraucht worden, zuerst von Fairmaire, Ann. soc. ent. France 1887, p. 72, für eine Art aus Ost-Afrika, sodann von Casey, Ann. New York Academ. 1897, p. 350, für eine Art aus St. Louis; für die letztere gebe ich den Namen *Galerita Caseyi* m.

Der von mir in Nummer 1 dieses Jahrganges beschriebene *Brachynus Leweckii* muß heißen *Br. Leweki*, nach Herrn D. Lewek, Hamburg; die Schuld an diesem Irrtum trifft nicht den Drucker, sondern mich.

Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz.

Von Bodo v. Bodemeyer, Berlin.

(Fortsetzung.)

Nunmehr folgt meinerseits eine ziemlich umfangreiche Sendung deutscher *cancellatus*, sowie Caucasus-Caraben, besonders *Plectes*. Meine Bitte, die Tiere bei der Determination mit handgeschriebenen Namenszetteln, wenigstens das erste Stück, zu versehen, wird folgendermaßen beantwortet:

H. Buchsee, 4. X. 25.

— — — Ich muß Ihnen noch sagen, daß ich keine rechteckigen Etiquetten besitze, solche auch hier nicht erhalten kann. Ich habe mein eigenes System und verwende für die Sammlung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Liebke Max

Artikel/Article: [Laufkäfer-Studien III. 125-129](#)